

# Inhalt

Einleitung	XV
<b>Teil I Tiere im Leben der Menschen sowie in pädagogisch-psychologischen Arbeitsfeldern</b>	<b>1</b>
1. Die Mensch-Tier-Beziehung	2
2. Erklärungsansätze und Modelle für die Mensch-Tier-Beziehung	4
2.1 Die Biophilie-Hypothese	4
2.2 Das Konzept der Du-Evidenz	7
2.3 Ableitungen aus der Bindungstheorie	10
2.4 Spiegelneurone – ein Konzept aus der Neuroethologie	12
3. Verhaltensaspekte der Mensch-Tier-Beziehung	14
3.1 Die Anthropomorphisierung	14
3.2 Die Kommunikation zwischen Mensch und Tier	15
3.2.1 Man kann nicht <b>nicht</b> kommunizieren	17
3.2.2 Die Inhalts- und Beziehungsaspekte der Kommunikation	17
3.2.3 Digitale und analoge Kommunikation	18
3.3 Die Interaktion zwischen Mensch und Tier	22
3.4 Das Tier als sensibler Partner des Menschen – Zusammenfassung	23
4. Entstehung und Formen Tiergestützter Interventionen	26
4.1 Allgemeine Überlegungen zur Entstehung der Tiergestützten Intervention	26
4.2 Die begriffliche Problematik bei der Tiergestützten Intervention	29
4.2.1 Begriffliche Abgrenzung im anglo-amerikanischen Raum	29
4.2.1.1 Pet Therapy – Pet facilitated Therapy – Pet facilitated Psychotherapy – Animal facilitated Therapy	29
4.2.1.2 Animal-Assisted Activities (AAA)	30
4.2.1.3 Animal-Assisted Therapy (AAT)	31

4.2.2	Begriffliche Klärung für den deutschsprachigen Raum	34
4.2.2.1	Tiergestützte Aktivität (TG A)	34
4.2.2.2	Tiergestützte Förderung (TG F)	36
4.2.2.3	Tiergestützte Pädagogik (TG P)	38
4.2.2.4	Tiergestützte Therapie (TG T)	41
4.2.3	Begriffliche Abgrenzung verschiedener Formen im deutschsprachigen Raum	48
4.2.4	Tiertherapie als vierte Form der Tiergestützten Intervention?	51
4.3	Zusammenfassung	52
4.4	Dachverbände im Zusammenhang mit Tiergestützter Intervention	54
4.4.1	ESAAT – European Society for Animal Assisted Therapy	54
4.4.2	ISAAT – International Society for Animal-Assisted Therapy	54
4.4.3	Die aktuellen Begriffs- und Professionalisierungsdiskussionen	55

<b>Teil II</b>	<b>Theoretische Grundlagen und Voraussetzungen für die Tiergestützte Intervention</b>	<b>58</b>
<b>5.</b>	<b>Psychologische Grundlagen</b>	<b>60</b>
5.1	Tiefenpsychologische Aspekte	60
5.1.1	Tiefenpsychologische Grundkonzepte und Grundannahmen	62
5.1.2	Fundierungs- und Erklärungsansätze aus tiefenpsychologischer Sicht	63
5.1.2.1	Die Psychoanalyse SIGMUND FREUDS	64
5.1.2.2	Die Individualpsychologie ALFRED ADLERS	66
5.1.2.3	Die analytische / komplexe Psychologie CARL GUSTAV JUNGS	67
5.1.3	Zusammenfassung	69
5.2	Aspekte im Zusammenhang mit Resilienzforschung und Bindungstheorie	71
5.3	Entwicklungspsychologische Aspekte	75
<b>6.</b>	<b>Pädagogische Grundlagen</b>	<b>78</b>
6.1	Allgemeine Überlegungen	78
6.2	Leitziel und Prinzipien in der pädagogischen Arbeit	79
6.3	Wesentliche pädagogische Aspekte und Begriffe im Zusammenhang mit Tiergestützter Intervention	81

6.3.1	Lernen	81
6.3.2	Ganzheitlichkeit	82
6.3.3	Motivation	83
6.4	Sonderpädagogische Aspekte	87
6.4.1	Allgemeine Überlegungen	87
6.4.2	Maßnahmen und Interventionen mit Hilfe von Tieren bei beeinträchtigten Menschen	90
6.4.2.1	Blinde und sehbehinderte Menschen	93
6.4.2.2	Geistig- und mehrfachbehinderte Menschen	94
6.4.2.3	Gehörlose und schwerhörige Menschen	96
6.4.2.4	Menschen mit eingeschränkter Motorik / mit Körperbehinderung	97
7.	<b>Voraussetzungen und Einwirkungsbereiche Tiergestützter Interventionen</b>	100
7.1	Allgemeine Überlegungen zum (freien) Umgang mit Tieren	100
7.2	Tiergestützte Intervention als komplexes Bedingungs- und Wirkgefüge	101
7.3	Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für die Tiergestützte Intervention	103
7.3.1	Voraussetzungen beim Tier	103
7.3.2	Bedingungen für das Wohlergehen des Tieres	106
7.3.3	Voraussetzungen beim Anbietenden / Tierhalter	107
7.3.4	Voraussetzungen beim Empfänger	109
7.3.5	Voraussetzungen bei Mitbeteiligten (Mitarbeitern / Kollegen)	110
7.3.6	Hygienische Voraussetzungen und Bedingungen	111
7.4	Einwirkungsbereiche der Tiergestützten Intervention	113
7.4.1	Allgemeine Überlegungen	113
7.4.2	Spezifische Einwirkungsbereiche in der Tiergestützten Intervention	114
7.4.2.1	Motorik und Körpergefühl	114
7.4.2.2	Kognition und Lernen	115
7.4.2.3	Wahrnehmung	116
7.4.2.4	Soziabilität	117
7.4.2.5	Emotionalität	118
7.4.2.6	Sprache und Kommunikation	119

7.4.3	Einwirkungsmöglichkeiten durch Tiergestützte Interventionen	121
7.4.3.1	Förderung des ganzheitlichen Lernens durch Tiere	123
7.4.3.2	Förderung der Selbststeuerung bzw. des selbstgesteuerten Lernens	125
7.4.3.3	Förderung der nonverbal-analogen Kommunikation durch Tiergestützte Interventionen	127
7.4.3.4	Die Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen	128
7.4.3.5	Tiergestützte Intervention bei Kindern mit Auffälligkeiten und Störungen im Verhalten, im Lernen und in der Sprache	134
7.4.4	Beobachtungsstudien und Untersuchungen zu den Wirkeffekten Tiergestützter Intervention	143
7.4.4.1	Wirkungen / Effekte im biologisch-physischen Bereich	144
7.4.4.2	Wirkungen / Effekte im sozialen und emotionalen Bereich	145
7.4.4.3	Wirkungen / Effekte im Bereich der Kognition und der Sprache	146

### **Teil III Formen und Konzepte Tiergestützter Interventionen in der Praxis** 149

<b>8.</b>	<b>Interaktionsformen in der Tiergestützten Intervention</b>	150
8.1	Organisationsformen der Interaktion	150
8.1.1	Die freie Interaktion	150
8.1.2	Die gelenkte Interaktion	151
8.1.3	Die ritualisierte Interaktion	151
8.2	Funktionsformen in der Interaktion	152
8.3	Organisations- und Funktionsaspekte in der Interaktion	153
<b>9.</b>	<b>Tiergestützte Aktivitäten in unterschiedlichen Praxisfeldern</b>	155
9.1	Tiere als Bestandteil der Einrichtung	157
9.1.1	Eigene Haustiere in der Einrichtung	157
9.1.2	Zur Einrichtung gehörende Tiere	157
9.2	Tierbesuchsprogramme in Altenheimen und Kliniken	159
9.2.1	Tierbesuchsdienste in Senioren- und Pflegeheimen	160
9.2.2	Mögliche Wirkungseffekte bzw. Ziele der Tiergestützten Aktivität in Senioren- und Pflegeheimen	161
9.2.3	Tierbesuchsdienste in Kliniken	163
9.2.4	Mögliche Wirkungseffekte bzw. Ziele der Tiergestützten Aktivität in Kliniken	163

<b>10.</b>	<b>Tiergestützte Pädagogik in unterschiedlichen Praxisfeldern</b>	166
10.1	Tiere in pädagogischen Einrichtungen, insbesondere Schulen	166
	10.1.1 Interventionen mit Hilfe eines Schulzoos	167
	10.1.2 Interventionen mit Hilfe von Tieren im Klassenzimmer	169
10.2	Tiergestützte Interventionen im Bereich der Jugendhilfe	172
	10.2.1 Das Kinder- und Jugendlichenhilfe-Gesetz (Fassung vom 15.03.1996) als Grundlage der Jugendhilfe (KJHG)	172
	10.2.2 Canepädagogik (nach MÖHRKE)	173
10.3	Resümee	175
10.4	Die Multiprofessionelle Tiergestützte Intervention (MTI)	176
<b>11.</b>	<b>Tiergestützte Interventionen im Bereich der Therapie</b>	178
11.1	Tiergestützte Ergotherapie	178
11.2	Tiergestützte Ergotherapie in der therapeutischen Praxis	179
	11.2.1 Die Beobachtungsebene	179
	11.2.2 Die Kontaktebene	180
	11.2.3 Die Ebene der Interaktion	181
	11.2.4 Mögliche Wirkungseffekte der Tiergestützten Ergotherapie	182
11.3	Der Einsatz von Tieren in Komplementärtherapien	183
11.4	Tiergestützte (Kinder-) Psychotherapie	183
	11.4.1 Das Erstgespräch vor Beginn einer psychotherapeutischen Behandlung	184
	11.4.2 Bevorzugte Tierarten in der Psychotherapie	185
11.5	Tiergestützte Kinderpsychotherapie am Beispiel der nondirektiven Spieltherapie	186
	11.5.1 Die nondirektive Spieltherapie nach VIRGINIA AXLINE	186
	11.5.2 Der Einsatz von Hunden in der nondirektiven Spieltherapie	187
<b>12.</b>	<b>Konzepte und Formen Tiergestützter Intervention bezogen auf bestimmte Tierarten</b>	190
12.1	Der Einsatz von Hunden in unterschiedlichen Praxisfeldern	190
	12.1.1 Allgemeine Aspekte	190
	12.1.2 Serviceleistungen durch Hunde – der Servicehund	191
	12.1.2.1 Blindenführhunde	192
	12.1.2.2 Behindertenbegleithunde (assistance dogs)	192
	12.1.2.3 Signalthunde (hearing dogs/alert dogs)	193

12.1.2.4	Epilepsiehunde (seizure-alert dogs)	193
12.1.2.5	Wesentliche Aspekte bezogen auf die Ausbildung von (Service-) Hund und Mensch	194
12.1.3	Therapie- bzw. Sozialhunde	195
12.1.4	Zusammenfassung	198
12.2	Der Einsatz von Pferden in unterschiedlichen Praxisfeldern	199
12.2.1	Allgemeine Aspekte	199
12.2.2	Das therapeutische Reiten	202
12.2.2.1	Die Hippotherapie	203
12.2.2.2	Das Heilpädagogische Reiten und Voltigieren	205
12.2.2.3	Der Einsatz des Pferdes in der Psychotherapie (Hippo-Psychotherapie)	208
12.2.2.4	Der Behindertenreitsport	211
12.2.2.5	Pferdgestütztes Coaching	212
12.3	Der Einsatz von Delfinen in unterschiedlichen Praxisfeldern	214
12.3.1	Allgemeine Aspekte	214
12.3.2	Würzburger Forschungsprojekt zur Delfintherapie	220
12.3.2.1	Das Therapiekonzept	220
12.3.2.2	Erklärungsansatz zur Wirksamkeit	221
12.3.2.3	Ergebnisse der Evaluationsstudien	222
12.3.2.4	Zusammenfassung	223
<b>13.</b>	<b>Tiergestützte Intervention in Deutschland – Ergebnisse einer Pilotstudie 2009</b>	<b>225</b>
<b>14.</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick</b>	<b>227</b>
	<b>Fortbildungsinstitute und Kontaktadressen</b>	<b>230</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>233</b>
	<b>Sachregister</b>	<b>248</b>
	<b>Personenregister</b>	<b>259</b>